Rechtsform für die Profimannschaft - Kapitalgesellschaft?

Beitrag von „klausweiss176“ vom 5. Oktober 2016, 20:36

Zitat von Veteran

Danke!

Die Einschätzung des Experten das eine Ausgliederung nicht automatisch einen Investor bedingt deckt sich mit meiner Ansicht und der vieler hier im Forum. (u.a. docfred). zudem darf ein möglicher Zufluß von Mitteln keinesfalls für den kurzfristigen sportlichen Erfolg verbraten werden.

Das Anleihenmodell a`la Schalke würde ich nicht präferieren da wir hier zum einen schon mal kläglich gescheitert sind und zum anderen im Gegensatz zu einem möglichen Investor a`la Dortmund Kleinanleger schon mal auf die Rückzahlung ihres Kapitals ein wenig warten würden bzw. auch Anteilsverluste in Kauf nehmen würden.

In einer GmbH & Co. KGaA könnte ich als kleiner Anleger und Fan endlich mit Fug und Recht behaupten das mit ein Teil des Vereins gehört. 🍷

Alles anzeigen

Ich stimme dir und Doc in vielen Punkten zu!

Gebe ein paar Dinge zu bedenken.

1. In einer Zeit in der wir wirtschaftlich und sportlich schlecht dastehen sind wir für Investoren nicht sehr attraktiv. Deshalb muss man hier wirklich hinterfragen welche Ziele jemand hat, der in diesen Verein investiert.

2. Investoren stehen nicht automatisch Schlange. Dies ist richtig. Und wenn ich unsere finanzielle Übersicht des letzten Jahres in meinen Kopf rufe stellt sich die Frage wofür wir das Geld von Investoren nehmen würden. Sowohl kurzfristiger sportlicher Erfolg als auch der Bau eines Stadions verbieten sich hier. Bei der Schuldentilgung muss man überlegen welche.

3. Auch ich wäre für eine KGaA. Allerdings aus anderen Gründen. Hier müssen nämlich andere Zahlen veröffentlicht werden. Also etwas mehr als das was wir bisher bekommen haben. Und ich kann entscheiden ob ich mir den Club in mein Altersversorgungsportfolio hole. (Wobei besser nicht, wäre der Nagel zum Sarg noch früher eingeschlagen ;-))